

PROTOKOLL
neunte ordentliche Sitzung des Mobilitätsrates

Sitzungstermin: 05.03.2024
Sitzungsbeginn: 17.00 Uhr
Sitzungsende: 19.00 Uhr
Veranstaltungsort: Rathaus Zehlendorf, Kirchstraße; Raum C 21
Sitzungsleitung: BzStR Herr Aykal
Protokoll: Frau Margraf (OrdUmNatSGA Ref)

Bezirksstadtrat Aykal begrüßt die Teilnehmenden an der neunten Sitzung des Mobilitätsrates.

TOP 1 Sachstand zu den Vorhaben des Straßen- und Grünflächenamtes im Bereich Rad- und Fußverkehr in 2024

BzStR Aykal teilt mit, dass die Sanierung des **Hochbordradweges auf der östlichen Seite der Clayallee** im Abschnitt von Im Dol bis Starstraße fertiggestellt ist. Es fehlen nur noch die Absperrborde. Leider gibt es zwischen diesem Abschnitt und dem nördlich angrenzenden Abschnitt noch eine Lücke, da hier eine Bushaltestelle liegt und größerer Planungsbedarf besteht.

Mit der Maßnahme zur Verbesserung des Radverkehrs auf dem **Königsweg** zwischen Anhaltinerstraße und Hohentwielsteig wird unter Vollsperrung der Fahrbahn am 18.03.2024 begonnen, die Bauzeit liegt bei 8 Monaten.

Herr Aykal informiert, dass der Fachbereich Tiefbau noch in diesem Jahr mit der Sanierung des **Hochbordradweges am Munsterdamm** zwischen Steglitzer Damm und Kottesteig beginnen wird.

In der Straße **Am Eichgarten** entsteht ein neuer Rad- und Gehweg.

Die infraVelo soll in Zusammenarbeit mit dem Bezirk auf der **Thiellallee** von Habelschwerther Allee bis Berliner Str./ Unter den Eichen (beidseitig) eine Radverkehrsanlage auf der Fahrbahn einrichten. Die verkehrsrechtliche Anordnung der SenMVKU liegt vor, wird aber aktuell von SenMVKU hinsichtlich der Anordnung möglicher Parkplätze noch einmal überprüft. Die Ergebnisse der Voruntersuchungen zur notwendigen Sanierung der Fahrbahn liegen vor. Aus Sicht von Herrn Aykal gibt es in den Seitenstraßen der Thielallee ausreichend Parkplätze, außerdem werden Unter den Eichen mittels Änderung der Parkordnung ca. 45 Stellplätze zusätzlich geschaffen. Die Vertreter des ADFC teilen mit, dass es am 14.03.2024 eine Demonstration auf der Thielallee für die Einrichtung der Radverkehrsanlage geben wird.

Im Frühjahr 2025 soll mit der grundständigen Sanierung der **Königsberger** Straße und somit auch des Hochbordradweges begonnen werden. Für diese Baumaßnahme muss mit ca. 2 Jahren Bauzeit gerechnet werden.

Die **Schorlemer Allee** wird auch vor dem Hintergrund der Umleitungsstrecke aufgrund des geschlossenen Schlangenbader Tunnels interessant. Perspektivisch sollten hier Radfahrstreifen entstehen. Bisher ist der Bezirk bei den Planungen bezüglich des Schlangenbader Tunnels bzw. Rückbaus der Autobahn nicht beteiligt worden. Die Vertreterin von Changing Cities möchte wissen, ob es Verkehrszählungen für die Schildhornstraße gibt. Herr Aykal teilt mit, dass sein Büro seit Sperrung des Tunnels keine Beschwerdeschreiben bezüglich eines erhöhten Verkehrsaufkommens erreicht

haben. Die Vertreterin von Changing Cities empfiehlt Verkehrszählungen durchführen zu lassen, um Vergleichszahlen zu erhalten.

Bezüglich Querungshilfen teilt Herr Aykal mit, dass die Senatsverkehrsverwaltung demnächst die bereits lange geforderte Mittelinsel in der Drakestraße auf Höhe der Margaretenstraße/Knesebeckstraße einbauen wird.

Der Vertreter des BUND Südwest führt aus, dass die Situation für Radfahrende auf der Drakestraße eine Katastrophe sei. Daher müsse der Ausbau des parallel verlaufenden Tietzenweges prioritär behandelt werden. Vielleicht wäre ja die Asphaltierung eines schmalen Streifens ein Weg. Herr Aykal berichtet, dass der Bezirk diese Maßnahme bei der Senatsverkehrsverwaltung gemeldet habe.

Es wird vorgeschlagen, auf der Drakestraße in Richtung Süden die Rechtsabbiegerspur in die Curtiusstraße so zu markieren, dass man als Radfahrender weiter geradeaus fahren kann. Auch sollte überlegt werden, die Parkplätze hinter der Eisenbahnüberführung in Richtung Unter den Eichen am rechten Fahrbahnrad abzuordnen.

Die Anordnung von Tempo 30 sollte in der gesamten Drakestraße geprüft werden, um diese Straße sicherer für Schulkinder und Kitakinder zu machen. Herr Aykal führt aus, dass kleine Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Sichtbeziehungen in der Nähe des Goethegymnasiums durchgeführt werden.

Das Netzwerk Schulwegsicherheit bemängelt die kurze Grünphase für zu Fuß Gehende an der Curtiusstraße/Drakestraße. Hierfür liegt die Zuständigkeit nicht beim Bezirk sondern bei der infrasignal.

TOP 2 Wünsche und Anregungen der teilnehmenden Organisationen

Die Vertreterin von Changing Cities unterbreitet Vorschläge zur Anordnung von Fahrradstraßen. Sie benennt den Straßenzug Sven-Hedin-Straße-Schützallee, also eine Querverbindung von der Fischerhüttenstraße bis zur Berliner Straße als eine mögliche Fahrradstraße. Aktuell gebe es hier nur schmale Handtuchhochbordradwege. Vielleicht sei eine Einbahnstraßenregelung in kleineren Abschnitten notwendig, evtl. auch die Einrichtung einer Durchfahrtsperre für Autos an einer Stelle, an der Grundschülerinnen und Grundschüler die Straße überqueren müssen. Der Vertreter der CDU-Fraktion findet diese Idee überlegenswert, gibt aber zu Bedenken, ob die notwendigen Voraussetzungen zur Anordnung einer Fahrradstraße hier vorhanden seien, gemeint ist, dass das vorherrschende Verkehrsmittel hier das Fahrrad sei. Die Vertreterin der SPD findet diese Idee ebenfalls gut. Auch der Vertreter der GRÜNEN findet dies eine gute Idee, auf diese Weise den Rad- und den Kfz-Verkehr zu entzerren.

Herr BzStR Aykal erläutert, dass das Fachamt aktuell die Umsetzung des BVV-Beschlusses zur Anordnung einer Fahrradstraße auf der Feuerbachstraße zwischen S-Bhf Feuerbachstraße und Schloßstraße prüft. Der Knackpunkt hierbei die Kreuzung Feuerbachstraße/Schöneberger Straße. Der Vertreter der GRÜNEN betont, dass die Feuerbachstraße auch eine wichtige Verbindungsstraße für zu Fuß Gehende sei. Hier hätten sich Anwohnende schon beschwert, dass der Gehweg aufgrund der parkenden Autos zu schmal sei. Wenn hier eine Fahrradstraße angeordnet werde, müsse das Gehwegparken zumindest auf einer Seite abgeordnet werden. Somit werde auch der Fußverkehr gefördert.

Der Vertreter von FU-Rad befürwortet die Hochbaumstraße als Fahrradstraße. Wenn man mit dem Fahrrad von Lichterfelde zur FU fahren möchte, wäre das eine sehr gute Alternative zur Finckensteinallee. So ein Angebot führe auch dazu, den Radverkehr in der Fahrradstraße zu bündeln. Der Vertreter des ADFC befürwortet ebenfalls den Straßenzug Altdorfer Straße/Hochbaumstraße als Fahrradstraße. Die Hochbaumstraße mündet in der Mühlenstraße. Hier ist der vorhandene Hochbordradweg sehr schmal und aufgrund der Hecken oft schlecht zu befahren. Die Vertreterin des Bezirkselfternausschusses bittet darum, die Situation in der Mühlenstraße zu verbessern.

Der Vertreter des BUND weist darauf hin, dass die Anschlüsse dieser potentiellen Fahrradstraßen in das Straßennetz geklärt werden müssten – hier sehe er sowohl bei der Hochbaumstraße/Altdorfer Straße bei der Einmündung in die Goerzallee und bei der Schützallee bei der Einmündung in die Berliner Straße ein Problem. Die Fahrradstraßen dürften nicht im Nirwana enden. BzStR Herr Aykal erinnert daran, dass auch die Fahrradstraße Lauenburger Straße/Sedanstraße auf eine Hauptstraße mündet – nämlich auf die Birkbuschstraße. Bezüglich der Kreuzungen mit Hauptverkehrsstraßen müsse sich der Bezirk mit der Senatsverkehrsverwaltung abstimmen.

Der Vertreter des BUND bemängelt den allgemein schlechten Zustand der Hochbordradwege im Bezirk. Aus seiner Sicht müsse hier ein Plan aufgestellt werden, um festzustellen, welche dieser Radwege sanierungsfähig sind. Eine Bestandsaufnahme des BUND für den Nachbarbezirk Tempelhof-Schöneberg hat dort ein Sanierungspotenzial von lediglich 2,5% ergeben. Es stellt sich die Frage, was in den übrigen Straßen mit mangelhaften Radwegen für den Radverkehr getan werden kann.

Ein Vertreter der FU Berlin betont ebenfalls, dass ein Gesamtkonzept wichtig sei. Berlin sei ein Flickwerk, aber auch innerhalb der Bezirke scheine es kein Radwegkonzept zu geben, schmale Handtuch-Hochbordradwege endeten plötzlich. BzStR Herr Aykal weist darauf hin, dass diese Konzepte die Theorie darstellten. Das Amt müsse überlegen, was realistisch umsetzbar sei. So habe man in den letzten Jahren mit dem Straßenzug Kaiser-Wilhelm-Straße /Attilastraße begonnen, gefolgt von der Radverkehrsanlage am Steglitzer Damm. Geplant war, diese Route über die Albrechtstraße und die Grunewaldstraße bis zur Freien Universität fortzusetzen. Diese Pläne ließen sich aber durch den Wechsel in der Hausleitung der Senatsverkehrsverwaltung infolge der Wiederholungswahl vorerst nicht umsetzen.

Der Vertreter des VCD führt aus, dass es überall Missstände gebe. Schließlich gebe es ja einen Radverkehrsplan, der nun dem Pragmatismus geopfert werden. In diesem Plan seien auch längere Verbindungen vorgesehen. Finanzen und Personal müssten so gebündelt werden, dass sich die Gesamtsituation verbessert.

Der Vertreter von FU-Rad fragt nach, wann die Radverkehrsanlage in der Königin-Luise-Straße umgesetzt werden kann. Diese Maßnahme kann erst nach Abschluss der Leitungsarbeiten der Berliner Wasserbetriebe (BWB) begonnen werden.

Durch die Sperrung des Tunnels an der Schlangenbader Straße werde das Kfz-Verkehrsaufkommen aufgrund der vorgesehenen Umleitungsstrecke über die Podbielski- und die Schorlemer Allee sich dort erhöhen. Der Bezirk prüfe ob hier noch Maßnahmen zum Schutz des Radverkehrs ergriffen werden müssten.

TOP 3 Verschiedenes

BzStR Herr Aykal regt an, die nächste Sitzung des Mobilitätsrates in Form eines Workshops durchzuführen. Die Sitzung könnte von 17 bis 19:30 Uhr dauern, es könnte parallel an drei Thementischen gearbeitet werden:

Tisch 1: Fußverkehr, Barrierefreiheit, Querungshilfen – dieser Tisch könnte vom Vertreter des Fuß e.V. geleitet werden (Zusage liegt vor)

Tisch 2: Verkehrsberuhigung und Schulwegsicherheit – dieser Tisch könnte von den Vertreterinnen vom Netzwerk Schulwegsicherheit und vom Bezirkseleiternausschuss moderiert werden (Zusage liegt vor)

Tisch 3: Radverkehr in Haupt- und Nebenstraßen, Fahrradstraßen - dieser Tisch wird von Changing Cities und VertreterInnen vom adfc geleitet (Zusage liegt vor)

Es wird angeregt, dass eine Vertreterin des „legal teams“ am Workshop teilnehmen könnte, da es ja oft Rechtsfragen sind, die im Zusammenhang mit Verkehrssicherheitsthemen geklärt werden müssen.

Die Vertreter des ADFC weisen auf eine Demonstration auf der Thielallee hin, die sie am Donnerstag, 14.03.2024 von 17 bis 18:30 Uhr durchführen werden, um auf die Wichtigkeit dieses Projektes hinzuweisen.

Die **nächste Sitzung des Mobilitätsrates** findet am **Dienstag, 11.06.2024** im **Bürgersaal im Rathaus Zehlendorf** statt. Die weiteren Sitzungen des Mobilitätsrates finden statt am: 01.10.2024 und 17.12.2024.

Petra Margraf, 06.05.2024